heit. Behagliche, breite Lehnstühle mit verstellbaren Rükkenlehnen und aufgelegten Sitzpolstern laden förmlich zum Sitzen ein. Statt der früher üblichen großen Tische wird hier ein kleiner, niederer Teetisch aufgestellt, der in seinen Maßen vollkommen ausreicht und überdies den Vorteil hat, zwanglos zu wirken. Ein Fach unter der Tischfläche dient dem Ablegen von Büchern und Zeitschriften. An der einen Wand steht ein bemalter Schrank — Firnismalerei — der ein Likörservice und Rauchzeug aufnimmt. Die Kommode besitzt etwa Truhenhöhe. Die Malerei auf ihrer oberen Abschlußfläche kann dadurch leichter gesehen werden. Um die Einrichtungsstücke besser zur Geltung zu bringen, ist die Wand hell gehalten; bei fast allen zeitgemäßen Inneneinrichtungen können wir dies beobachten. Gegenüber der Wand und dem schweren Braun der Lehnstühle nimmt dann der Teetisch farbig eine Mittelstellung ein.

Die Bilder sind so gehängt, daß jeweils der obere Rahmenrand mit dem oberen Abschluß des höchsten im Raum stehenden Möbels — des Schranks — in einer Höhe angeordnet wird. Nur das Bild über dem Kamin ragt darüber hinaus, der beherrschenden Stellung des Kamins in diesem Raum entsprechend. Dieses Bild steht nun unmittelbar auf der Kaminplatte auf und wird, leicht nach vorne geneigt, an der Wand befestigt.